



## Engagierte Abiturientin

Maciré Bakayoko setzt sich gegen den Rassismus im Alltag ein. **Bremen 10**



## Jazzahead an drei Orten

Wunderkind und Altmeister begeistern Publikum. **Kultur 21**



## Bayerns Meisterstück

1:0-Sieg – dem FC Bayern ist der Titel praktisch nicht mehr zu nehmen. **Sport 24**



## Bienen in Not

Varroamilben vernichten ein Drittel der Völker. **Der Norden 14**

# Gute Zeiten für Bremer Konzertgänger

Deutlich mehr Auftritte / Große Stars kommen aber selten

VON STEFAN LAKEBAND

**Bremen-Frankfurt.** Das Geschäft mit Musik ist in den vergangenen fünf Jahren dramatisch eingebrochen: Unter dem Strich wurden weniger CDs, Schallplatten und digitale Tonträger verkauft. Konzerte und Festivals boomen dagegen. 126 Millionen Tickets wurden im vergangenen Jahr für Musikveranstaltungen verkauft – mit einem Gesamtwert von rund vier Milliarden Euro. Diese Zahlen nannte Jens Michow, Präsident des Bundesverbands der Veranstaltungswirtschaft, während der Musikmesse in Frankfurt/Main. 2013 waren es noch 120 Millionen Tickets.

Auch in Bremen merkt man, dass das Geschäft mit den Konzerten deutlich anzieht. Hier finden wesentlich mehr Veranstaltungen statt. „Etwa 40 Prozent mehr als noch vor fünf Jahren“, schätzt Oliver Mücke vom Bremer Konzertveranstalter Koopmann Concerts. Weil die Künstler mit dem Verkauf ihrer Musik immer weniger Geld verdienen, geben sie mehr Konzerte. Das bedeutet laut Oliver Mücke aber nicht automatisch, dass auch die Zahl der Konzertgänger in Bremen zugenommen hat. „Nun müssen sich mehr Anbieter den gleichen Kuchen teilen“, sagt er.

Diesen Eindruck bestätigt Peter Rengel, Leiter der ÖVB-Arena: „Früher haben Künstler eine Tour gemacht, um ihre Platte zu verkaufen.“ Heute sei es genau anders herum. Auch er hat wahrgenommen, dass das Geschäft für die Veranstalter immer schwieriger wird, die Gewinnmargen geringer werden. Und tatsächlich: Eine Untersuchung des Magazins „Wirtschaftswoche“ zeigt, wie viel Geld je ver-

kauftem Ticket beim Konzertveranstalter durchschnittlich hängen bleibt: Bei einer Karte zum Preis von 70 Euro gehen etwa 4,20 Euro an den lokalen Konzertausrichter, also gerade einmal sechs Prozent. Doppelt so viel bleibt dem Künstler als Gewinn. Etwas mehr als ein Viertel – und damit der Großteil – entfällt auf die Produktionskosten. 2013 kostete eine Karte für eine Musikveranstaltung nach Angaben der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) im Schnitt 36 Euro.

Wie wichtig die gesamte Musikwirtschaft für das Land Bremen ist, zeigen Zahlen der Wirtschaftsförderung Bremen (WFB). Nach ihren Angaben gibt es etwa 80 steuerpflichtige Unternehmen aus diesem Bereich in der Stadt. Insgesamt haben diese 2013 einen Umsatz von 62,6 Millionen Euro erwirtschaftet. „Wir haben den Eindruck, dass sich die Branche positiv entwickelt“, sagt die Juliane Scholz, Sprecherin bei der WFB.

Nach Angaben der Wirtschaftsförderer gibt es in der Hansestadt allein etwa 250 Personen, die hauptberuflich von Musik leben. Insgesamt sind etwa 1500 Akteure in der Branche tätig. Neben Musikern

und Veranstaltern zählen auch weitere Dienstleister dazu, die beispielsweise die Technik für Konzerte bereitstellen.

„Seit ein paar Jahren ist die Nachfrage in etwa gleich geblieben“, sagt Martin Kliemisch. Er ist Veranstaltungstechniker bei der Bremer Firma Mading, die unter anderem Konzerte im Schlachthof, im Moments oder im Pier 2 betreut. Auch er hat nach eigenen Angaben festgestellt, dass die Zahl der Konzerte in Bremen zugenommen hat. „Allerdings bekommen wir das als Technik-Firma nicht zu spüren“, sagt er. In der Vergangenheit hätten viele Clubs und Veranstaltungsorte in eigene Technik investiert und nicht mehr auf Dienstleister wie Mading zurückgegriffen. „Das haben wir schon als einschneidend erlebt.“

Und noch ein weiteres Problem beschäftigt die Konzertbranche in Bremen: Mit Hamburg und Hannover in der Nähe ist die Konkurrenz um die Veranstaltung von Konzerten groß. „Bremen war noch nie eine A-Stadt, was Konzerte angeht“, sagt Oliver Mücke von Koopmann Concerts. „Ich würde eher von einer B-Stadt mit Tendenz nach unten sprechen.“

Doch es gibt auch Ausnahmen: Im März beispielsweise, als die Chemnitzer Band Kraftklub in Bremen aufgetreten ist. Zuerst war ihr Konzert im Pier 2 geplant. Wegen der großen Nachfrage wurde es dann in die Halle 7 verlegt. Veranstaltet wurde es letztlich vor mehr als 9000 Fans in der ÖVB-Arena – und war damit der größte Auftritt der gesamten Tour.



Johannes Oerding ist einer der Bekannteren, die nach Bremen kommen. Er ist am 6. Mai in der Stadt. FOTO: FR

Welche Künstler 2015 noch in Bremen aufzutreten, sehen Sie, wenn Sie das Bild scannen.

## Mehr als 1000 Tote in Nepal

Erdbeben erschüttert Himalaya-Region

**Kathmandu.** Ein gewaltiges Erdbeben der Stärke 7,8 hat den Himalaya erschüttert und in mehreren Ländern Asiens Tod und Zerstörung gebracht. Allein in Nepal wurden nach offiziellen Angaben am



Helfer bergen einen Mann aus den Trümmern eines Hauses. FOTO: DPA



Eine zerstörte Straße in der Hauptstadt Kathmandu. FOTO: IMAGO

Sonnabend mindestens 1450 Menschen getötet und mehr als 2000 Menschen verletzt. Die Zahl der Opfer könnte noch steigen. „Wir haben noch nichts von weit entfernten Dörfern gehört“, sagte Nepals Innenministeriumssprecher Laxmi Dhakal.

In der Hauptstadt Kathmandu stürzten zahlreiche Gebäude und Tempel ein, darunter UNESCO-Weltkulturerbestätten. Auch im angrenzenden Indien, in der chinesischen Region Tibet und in Bangladesch gab es Dutzende Tote. Wegen des Erdbebens löste sich auch eine Lawine am Mount Everest und verschüttete mehrere Bergsteiger. Mindestens 13 Menschen wurden in den Tod gerissen.

Erste Hilfsmaßnahmen sind unterdessen angelaufen. Auch in Deutschland bereiteten sich Helfer für einen Einsatz im Himalaya vor. „Wir stehen in den Startlöchern“, sagte ein Sprecher des Technischen Hilfswerks in Bonn. Deutschland stehe in dieser schweren Zeit an Nepals Seite, schrieb Bundespräsident Joachim Gauck an seinen nepalesischen Amtskollegen Ram Baran Yadav. **Berichte Seiten 8 und 9**

Weitere Fotos sehen Sie, wenn Sie das obere Bild mit der Live-App scannen.

## VW-Machtkampf: Piëch tritt ab

**Wolfsburg.** Ferdinand Piëch hat nach dem Machtkampf um die Volkswagen-Spitze das Vertrauen verspielt – und muss sich nach Jahren als Chefauftreter zurückziehen. Der 78 Jahre alte VW-Patriarch trat am Sonnabend mit sofortiger Wirkung von seinem Kontrollposten zurück, wie Volkswagen mitteilte. Auch Piëchs Ehefrau Ursula gibt demnach ihr Mandat in dem Kontrollgremium ab. Mit Piëchs Rücktritt steht der Konzern vor einer Zeitenwende. Der frühere IG-Metall-Vorsitzende Berthold Huber übernimmt im Aufsichtsrat kommissarisch den Vorsitz.

Piëch galt über viele Jahre als das Machtzentrum bei VW. Vor rund 14 Tagen hatte er das interne Ringen um die Zukunft der VW-Spitze öffentlich gemacht, indem er auf Distanz zum Volkswagen-Chef Martin Winterkorn ging.

Bei der Suche nach einem Nachfolger für Piëch an der Spitze des Aufsichtsrates will sich das Gremium Zeit lassen. „Der Aufsichtsrat ist arbeitsfähig, das Management ist voll funktionsfähig“, sagte Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (SPD). Es gebe keinen Grund zur Eile. Ziel sei es, dass das Gremium einen einstimmigen Vorschlag unterbreite. Ob Winterkorn dabei eine Rolle spielen wollten, weder Weil noch Huber kommentieren. **Bericht Seite 16**



## 70 Jahre Kriegsende in Bremen

Am Montag ist es 70 Jahre her, dass in Bremen der Krieg für beendet erklärt wurde. Die Redaktion hat sich aus diesem Anlass zu einem außergewöhnlichen Projekt entschlossen. Das Thema Kriegsende durchläuft in der aktuellen Ausgabe die gesamte Zeitung, mit Ausnahme der Trend-Sei-

ten. Das meiste Material, das dabei verwendet wurde, stammt von unseren Leserinnen und Lesern. Mit mehr als Hundert Zusendungen war die Resonanz überwältigend, als die Redaktion um Unterstützung bat. Es wurden Bücher geschickt, Manuskripte, handgeschriebene Erinnerungen,

Tagebücher, auch viele Fotos und Hinweise auf weitere Quellen. Gesammelt und bearbeitet hat das Material unser Chefreporter Jürgen Hinrichs.

» Eine Multimedia-Reportage zum Kriegsende finden Sie auf [www.weser-kurier.de](http://www.weser-kurier.de)

### Gewinnzahlen

1 3 7 11 23 36  
Spiel 77: **7389796** Superzahl: 6  
Super 6: **019091** Ohne Gewähr



### Inhalt

Familie 36  
Fernsehen 35  
Genuss 33  
Lesermeinung 20  
Rätsel & Roman 34  
Trend 29  
Wohin am Sonntag? 19

### Bundesliga

Bayern München - Hertha BSC **1:0**  
Dortmund - Frankfurt **2:0**  
Hannover 96 - Hoffenheim **1:2**  
VfB Stuttgart - SC Freiburg **2:2**  
Hamburger SV - FC Augsburg **3:2**  
1. FC Köln - Leverkusen **1:1**  
**Berichte Seiten 24 und 25**

### Wetter

Tagsüber **15°**  
Nachts **8°**  
Niederschlag **70%**  
Ausführliches Wetter Seite 8

### Prognose

Morgen ist es zunächst stark bewölkt, und es regnet zeitweise. Im Tagesverlauf lockern die Wolken auf. Die Temperaturen bewegen sich zwischen 10 und 12 Grad. Am Dienstag ändert sich das Wetter kaum.